

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Druckstunde des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inzeratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 118

Samstag, 13. October 1900

39. Jahrgang

Der Arm Gottes.

Der Bauer im hintersten Thale fragt sich bereits schon seit langem, warum die clericalen Führer so hartnäckig zu den offenkundig staatszerstörenden Tscheken halten und sich um keinen Preis von diesen trennen wollen. „Kein Pardon für das Parlament“ schreien die Tscheken und Amen sagen dazu unsere Clericalen. Gewiß, die Frage, warum denn die Dipauli, Ebenhoch, Zallinger usw. so unablässig mit den Tscheken auf den Sturz der Verfassung hinarbeiten, ist auf den ersten Blick scheinbar schwer zu beantworten, es wäre denn, man hält diese Herren für Hochverräther.

Aber schon, wenn man die ersten Seiten der Geschichte unserer Verfassung liest, weiß man, warum diese Patentpatrioten dies thun. Unsere bestehende Verfassung muß nämlich in den Augen eines jeden guten Katholiken, und das wollen unsere clericalen Führer ja doch immer sein, als geradezu vernichtungswert erscheinen, denn sie ist, man höre und staune — im Kirchenbann.

Nicht nur die Verfassung, sondern auch alle jene Personen, welche an der Gesetzgebung unserer Staatsgrundgesetze mitgewirkt haben, sei es durch Beschlußfassung, sei es durch deren Ausführung oder deren Approbation, sind nach einem feierlichen Ausspruch Papst Pius IX., weil dadurch die Rechte der Kirche verletzt werden, im Kirchenbann.

„Verdammenswert und abscheulich, durchaus nichtig und immerdar ungiltig“ bezeichnet Seine Heiligkeit Papst Pius IX. in seiner Allocution vom 22. Juni 1868 unsere Verfassungsgesetze. „Wer sich unterstellen sollte, diese Gesetze zu beschließen, zu approbieren oder auszuführen, den ermahnen und beschwören wir, der Censuren und geistlichen Strafen zu gedenken, welche nach den apostolischen Constitutionen und Decreten der ökumenischen Concilien

diejenigen ipso facto treffen, welche die Rechte der Kirche verletzen.“

So Pius IX. Und in einem Kanon (20) der beim Concil des Jahres 1870 eingebrachten Vorlage „über die Kirche“ heißt es: Wenn einer sagt: „Die Urtheile der Kirche (des Papstes) erstrecken sich nicht auf die öffentlichen und socialen Handlungen, durch welche sie das Erlaubte oder Unerlaubte derselben entscheidet, oder kraft des bürgerlichen Rechtes, es sei erlaubt, was nach göttlichem oder kirchlichem Rechte unerlaubt ist, der sei im Bann“ und zur weiteren Informierung sagte dazu der „Osservatore Romano“, das päpstliche Organ: „Die Politik ist nur die auf das öffentliche Leben angewandte Moral. Da aber der Papst der unfehlbare Lehrer des Glaubens und der Moral ist, so ist er der ständige Richter über beide Gebiete, über das öffentliche Leben so gut, wie über das Privatleben, Richter, Gesetzgeber und Souverän auf politischem und bürgerlichem Gebiete; seine Autorität und seine Macht auf Erden hat überhaupt keine Grenzen.“

Wohl schüttelten damals viele bedenklich das Haupt. So meinte z. B. ein sehr ergebener Diener der Kirche, der Erzbischof Rauscher von Wien in seinem Hirtenbriefe über das Unfehlbarkeitsdogma, daß der Katholik, der sein Verhalten danach einrichtete, ein geborener Feind des Staates werden müßte.

Und Dr. Lieber, ein hervorragender deutscher Katholikenführer sagte seinerzeit im deutschen Reichstage: „Für uns deutsche Katholiken erstreckt sich die Unfehlbarkeit des Papstes nicht auf die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unserem Volke und unserem Reiche. Der hl. Vater kann uns keine vaterlandsfeindliche Politik zumuthen.“

Ganz entgegengesetzt dachten und denken unsere fanatischen Clericalen in Oesterreich. Frohgemuth schrieb damals das „Waterland“: „Jetzt braucht kein

Beamter mehr seinen Eid auf die Verfassung zu halten! Wer die Staatsgrundgesetze bricht und dabei erappt wird, der zahlt seine Strafe oder sitzt sie ab, zu beichten hat er es nicht nöthig.“

Das österreichische Verfassungsleben war gerade ein Jahr alt — da erluchte der Prager Landesauschuß den Cardinal Schwarzenberg, am 26. Februar als dem Gedenktage des Februarpatents ein Hochamt zu lesen und erfuhr eine schöne Abweisung.

Das jetzige Verhalten unserer Clericalen zu dem Kampfe der Tscheken gegen die Einheit des Staates und die Verfassung ist nach dem Vorhin Gesagten nun sehr leicht erklärlich. Die Tscheken müssen in ihren Augen durch ihr offenkundiges Hinarbeiten auf den Sturz der Verfassung als Werkzeuge Gottes angesehen werden, welchen man nicht in den Arm fallen soll, um sie in ihren Absichten zu hindern. Alles läßt sich nun erklären, nur das eine ist bis heute noch in tiefes Dunkel gehüllt, warum unsere clericalen Führer, welche doch Musterkatholiken sein wollen, sich auf Grund unserer „verdammenswerten und abscheulichen“ Verfassung in den Reichsrath wählen lassen wollen.

Und die Aufforderung des „Waterland“ an die Geistlichkeit: „Die Geistlichkeit wird Politik treiben nach wie vor, in und außerhalb der Kirche, und läßt sich dies von niemandem verbieten.“ (!) Merkwürdigerweise haben die sonst so empfindlichen Herren Staatsanwälte an diesen Auslassungen keinen Anstoß genommen, wofür wir ihnen herzlich dankbar sind, denn es wäre ewig schade, wenn dieselben nicht das Licht der breitesten Oeffentlichkeit erblickt hätten. Die „Katholische Kirchenzeitung“ war weniger glücklich, sie wurde wegen ihrer Erörterung des kaiserlichen Cabinetschreibens beschlagnahmt — wegen Majestätsbeleidigung und Störung der öffentlichen Ruhe. Aber das geniert die schwarzen Kampfhähne nicht, die sonst immer den Mund voll nehmen von der

(Nachdruck verboten.)

Im Reiche des King-Tu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.

(1. Fortsetzung.)

Davison schauderte bei diesen Ausführungen Blomfeld's innerlich zusammen, aber sich beherrschend sagte er:

„Nun, lieber Freund, die Fremden aus Europa und Amerika sind ja schließlich doch deshalb nach China gekommen, um diesen Auiasstall asiatischer Miswirtschaft zu reinigen, und ich für meinen Theil will auch unter dem Schutze der chinesischen Regierung etwas dazu beitragen. Ich kann von meiner Mission und der Expedition nach den Bergwerken in der Provinz Schansi nicht zurücktreten, denn dann müßte ich sofort meine ganze mühsam in Peking erworbene Stellung aufgeben.“

„Das sollen Sie auch nicht, bester Davison, denn wir stehen ja im Leben alle in Sorgen und Kämpfen und hier in China wohnen wir noch extra auf einem Vulcan“, sagte Blomfeld beruhigend, „aber größte Vorsicht und Kaltblütigkeit muß ich Ihnen nochmals auf Ihrer Expedition anrathen. Nehmen Sie nicht nur Ihren Revolver mit, sondern hängen Sie sich auch eine gute Büchse über die Schulter und zeigen Sie bei passender Gelegenheit, daß Sie ein sicher treffender Schütze sind. Auch rücksichtslosen Muth müssen Sie zeigen und jeden feigen chinesischen Schuft, der Ihnen nach dem Leben oder nach dem Gelde trachtet, niederschleßen. Du lieber Gott, mit Mitleid und Sentimentalität

kommt man bei Muehlmördern und Gallunken selbst in die Mördergrube, und da ist es doch besser, daß zehn Schufte sterben, als daß ein ehrlicher Mann wie ein Hund erschlagen wird. Auch den Aberglauben der Chinesen muß man ausnützen und ihnen fühlen lassen, daß man über geheimnisvolle Kräfte verfügt. Wird die Sache aber ganz schlimm, so muß man selbst in eine chinesische Haut fahren und als Chinese den Chinesen eine Nase drehen.“

„Sie sind mir in der Kenntnis und Behandlung der Chinesen überlegen“, sagte Davison, „und ich möchte Sie am liebsten als Begleiter und Dolmetscher mit auf meine Expedition nehmen.“

„Geht leider nicht“, erwiderte Blomfeld, „ich kann jetzt mein Geschäft nicht verlassen, aber außer meinen Rathschlägen will ich ihnen noch einen Talisman mit auf die Reise geben, der Sie in den schlimmsten Gefahren bewahren wird, wenn Sie flug sind.“

„Einen Talisman, der mich wohl unsichtbar machen soll!“ rief Davison scherzend.

„Nun, wir werden ja sehen, wie er wirkt“, entgegnete Blomfeld und verließ lächelnd das Zimmer.

„Mein Mann wird gleich wiederkommen“, sagte Frau Blomfeld, „er will Ihnen wahrscheinlich ein chinesisches Amulet holen.“

„O, welche immer neuen Mittel und Wege Ihr Gatte weiß, um allen Gefahren, die mir drohen könnten, zu begegnen“, bemerkte Davison, „er ist wirklich bewundernswert.“

„Nun, er hat in seiner Jugend drei Jahre bei den Pelzjägern und Indianern in den Nordstaaten Amerikas gelebt und dann vier Jahre unter den berühmten Goldgräbern Kaliforniens zugebracht, da hat er die Schlechtigkeit der Menschen erkannt und sein Leben schützen gelernt.“

„Ich weiß es, er hat mir einiges aus seinem früheren abenteuerlichen Leben erzählt und wie er so vieles hat durchkämpfen müssen.“

„Ja, meinem armen Mann hat das Leben keine Rosen gestreut“, fuhr Frau Blomfeld fort. „Nur als Knabe hat er eine glückliche Zeit in seiner Vaterstadt Hamburg verlebt, und dann stieß das rauhe Schicksal nach dem Verluste des Vermögens und dem Tode des Vaters den siebzehnjährigen Eduard Blomfeld hinaus in die weite Welt.“

Ein seltsames Geräusch an der Thüre unterbrach jetzt die Sprecherin und ein Chinese trat mit einer Verbeugung und auf die Brust gelegten Händen in das Zimmer. Er begrüßte in der chinesischen Sprache mit den ihr eigenthümlichen Nase lauten erst die Frau des Hauses und da nn erhabenen Fremdling, der nach „Tschu ng- K (chinesischer Name für „Reich der Mitte“) zu Heile gekommen sei.

Davison dankte höflich in der Sprache der Chinesen für die freundschaftlichen Worte und theilte ihm zugleich seine Stellung in Peking mit.

„Ich weiß schon alles, ich kenne Sie auch schon lange, aber Sie erkennen mich nicht wieder“, bemerkte darauf der Chinese und seine geschlitzten Augen blinzelten gar seltsam.

gebotenen Achtung und dem Gehorsam gegenüber den höchsten „Autoritäten“, sie poltern lustig d'rauf los, ja die clericale „Reichspost“ des B. Ambros Opitz, das Organ der jüngeren streitbaren Geistlichkeit, leistete sich ganz ungeschert und unbeanstündet nachfolgende Frozzelei:

„Wir meinen: Kommt am Ende wieder ein Bogerl geflogen aus der Cabinetskanzlei und hat's „ein Zetterl im Schnabel“ mit einer Nüge, diesmal des Fürsterzbischofs von Olmütz — Dr. Kohn? Denn dieser Oberhirt hat — so wird soeben gemeldet — die ganze Geistlichkeit seiner Diocese aufgefordert, in den Decanatsversammlungen darüber zu berathen, wie es möglich wäre, bei den bevorstehenden Reichsrathswahlen den gläubigen katholischen Candidaten zum Siege zu verhelfen u. s. w. Offenbare Einmischung eines Bischofs in die Politik — also Verletzung des heiligen Berufes eines Bischofs! — also Bogerl heraus!“

Das geht noch weit über den Kampf gegen die Staatseinheit hinaus, doch den Herren Clericalen ist bekanntlich alles gelegen, was ihnen nur Vortheile bringt. B. J.

Politische Umschau.

Inland.

— Die Mitglieder des ehemaligen parlamentarischen Verbandes der Deutschen Volkspartei treten am 7. November in Wien zu einer Sitzung zusammen.

— Der Kaiser ernannte den Landtagsabgeordneten Dr. Vincenz Ivcevic zum Präsidenten des Landtages für Dalmatien.

— Wie dem „Dzinnit Polski“ aus Wien gemeldet wird, ist jetzt anlässlich der bevorstehenden Neubefetzung des Lemberger Erzbisthums die Frage der Votstrennung des Bukovinaer Theiles der Lemberger Diocese und Errichtung eines römisch-katholischen Bisthums in Czernowitz angeregt worden. Nach Informationen des genannten polnischen Blattes besteht die Absicht, ein Mitglied des deutschen Clerus zum Bischof in Czernowitz zu ernennen.

— Wie der „Tagespost“ aus Sibiswald geschrieben wird, hat dort eine gut besuchte Wählerversammlung den Rechenschaftsbericht des gewesenen Abgeordneten Herrn Girstmayr mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

— Die Reichsrathswahlen haben heute thatsächlich begonnen, nämlich die Wahlmännerwahlen, und zwar zuerst im Innviertel in Oberösterreich; in der nächsten Woche finden Wahlmännerwahlen in Mähren und gegen Ende des Monats in Böhmen statt. Die Clericalen in Oberösterreich scheinen über den Ausfall der Wahlmännerwahlen nicht ohne Sorge zu sein. Das „Linzer Volksblatt“ mahnt, nur „vollkommen verlässliche und finanziell unabhängige Männer“ als

Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, da es allem Anscheine nach hauptsächlich auf die Schädigung der katholischen Volkspartei abgesehen sei.

— Auf die kürzliche Eröffnung des Abgeordneten Franko Stein hin, Enthüllungen über die socialdemokratischen Führer zu machen, haben die Socialdemokraten in Flugschriften und in ihrem Blatte „Volkswillen“ ihre Genossen aufgefordert, dahin zu wirken, es dem Abg. Stein unmöglich zu machen, in socialdemokratischen Versammlungen das Wort zu ergreifen. Man solle überhaupt trachten, alle Versammlungen der deutschvölkischen Arbeiter zu sprengen.

— In einer Wählerversammlung in Moederbruck bei Unter-Geiring wurde dem clericalen Abgeordneten Hert, welcher seinen Rechenschaftsbericht erstattet hatte, nach den die clericale Politik vernichtenden Ausführungen des Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky einstimmig das Mißtrauen ausgesprochen und Hert aufgefordert, seine Candidatur zurückzuziehen. Anwesend waren alle Gemeindevorsteher der Umgebung, der Bezirksobmann und mehr als 150 bäuerliche Wähler.

Ausland.

— In Philadelphia haben die deutschen politischen Vereine die Satzungen eines deutschen Nationalvereines entworfen, der das Einheitsgefühl der deutschen Bevölkerung Americas wecken, die Einführung des Unterrichtes der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen fördern, überhaupt in jeder Richtung deutsches Wesen hegen und pflegen soll. — In den Vereinigten Staaten leben nach der Volkszählung des Jahres 1890 mehr als 2 1/2 Millionen Menschen, deren Wiege im Deutschen Reiche stand.

— Donnerstag, den 11. d. war der Jahrestag des burischen Ultimatus an England, welchem Tage darauf der Beginn der Feindseligkeiten folgte. Der Krieg in Südafrika dauert also bereits ein volles Jahr. Die Abreise Lord Roberts' nach England wird jetzt, wie Privatmeldungen wissen wollen, gegen den 20. d. erwartet. Bestätigt sich dies, dann würde der Feldmarschall, welchem in der Heimat außerordentliche Ehren zugebracht sind, zum Londoner Lord Mayors-Bankett noch zur rechten Zeit intreffen. General Buller soll kurz darauf heimkehren und Ritterorden den Oberbefehl in Südafrika erhalten. Zum provisorischen Gouverneur hat Lord Roberts den General Maxwell mit nahezu dictatorischen Befugnissen ernannt.

— Zum rumänisch-bulgarischen Streitfall wird aus Sophia mitgetheilt, dass die bulgarische Regierung unter dem 27. September (a. St.) eine neue Note an den rumänischen diplomatischen Agenten in Sophia gerichtet, in welcher sie die Fortsetzung des gerichtlichen Verfahrens auf Grund der von der rumänischen Regierung gelieferten Anzeigen

notificiert, die Erwartung ausspricht, die rumänische Regierung werde mit der Ausweisung unverdächtiger bulgarischer Unterthanen aus Rumänien nicht weiter fortfahren und sich eventuelle Ersatzansprüche vorbehalten.

— Nach dem Vorgange des Kriegsministers André, der die bisher in der französischen Armee vorgeschriebenen Officiers-Cautionen abschaffte, hat der Marineminister de Lanessan ein Decret erlassen, das die Cautions auch für die Officiere der Flotte beseitigt.

— Das wochenlange Wahlgeschäft in England wird am 15. October endlich zum Abschluß gelangen. Im Großen und Ganzen steht aber das Wahlergebnis schon längst fest, es bedeutet eine erhebliche Verstärkung der bisher schon wesentlichen conservativ-unionistischen Regierungsmehrheit im Unterhause, obwohl natürlich die abschließenden Endziffern noch abgewartet werden müssen. Zweifellos werden die Wahlen eine Umbildung des jetzigen englischen Cabinets zur Folge haben, nur bleibt der Umfang dieses Processes abzuwarten. Die Uebernahme der Ministerpräsidentenschaft durch den gegenwärtigen Colonialminister Chamberlain gilt vorerst noch als ungewiss. Chamberlain selber thut so, als geize er durchaus nicht danach, der Nachfolger Lord Salisbury's zu werden.

Tagesneuigkeiten.

(Se. Hochwürden Pater Leo.) Am 3. October l. J. wurde vom Landesgericht Linz Se. Hochwürden der Herr Pfarrer von Eidenberg, Expositus des Stiftes Wilhering, Pater Leo Hinterhölzel, wegen einer Reihe Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulmädchen im Alter von 11 und 13 Jahren zu einer schweren Kerkerstrafe von achtzehn Monaten verurtheilt. Der Priester, der als Religionslehrer und Seelsorger seine amtliche Stellung in so schändlicher Weise mißbrauchte, um die Seelen seiner Pfleglinge zu vergiften, wurde von Herrn Dr. Max Mahr, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz, vertheidigt. Se. Hochwürden, der verurtheilte Herr Pfarrer, agitierte für den im Landtage gestellten clericalen Antrag auf Vermehrung der Religionsstunden in den Schulen. Bezeichnenderweise wurde vom Stifte Wilhering, dem das Treiben des Herrn Pfarrers zur Anzeige gebracht wurde, eine Untersuchung veranstaltet, aber — — resultatlos.

(Ein schlagfertiger Ordensmann.) Die „Argentinische Wochenschrift“ schreibt: Ein Bischof in Südamerika, nebenbei bemerkt, ein sehr leutseliger Herr, der bei einem guten Tisch angenehme Unterhaltung liebte, aber mit den Jesuiten aus irgend einem Grunde auf gespanntem Fuße stand, lud einmal die Ordensvorstände zu einem Mahle. Die Gäste ordnete er so, daß in seiner nächsten

Davison musterte jetzt den Chinesen schärf. Dieser trug die Sommerkleidung der wohlhabenden Leute in China, weite, seidene, blaugrünliche Weinkleider, darüber in derselben Farbe ein weites Obergewand ohne Kragen und mit hauchigen Ärmeln. An dem Oberkleide trug der Chineser in seidener Scheide einen rothen Fächer, einen gestickten Tabaksbeutel, eine Dose mit Stahl und Feuerstein, einen Dolch und ein paar Eßstäbchen. Die runde, kegelförmige Kappe aus leichtem Bambusgeflecht, die auf der Spitze einen Knopf mit einem Büschel rothgefärbter Pferdehaare zeigte, hielt der Chineser in der Hand, so daß man seinen kahl rasierten Scheitel mit dem langen Zopfe deutlich sehen konnte.

„Ich kenne Sie nicht“, wiederholte Davison mehrmals.

„Es ist ja mein Mann in seiner chinesischen Bekleidung“, rief jetzt Frau Blomfeld lachend.

Davison starrte mit aufgerissenen Augen ungläubig den Chinesen an.

„Das ist mein Talisman, lieber Freund“, sagte nun Blomfeld lächelnd in gutem Englisch, und Davison erkannte ihn an der Sprache.

„Bravo, bravo, Mister Blomfeld“, rief er dann, „die Täuschung ist vollkommen, Sie sehen wie ein echter Chineser aus.“

„Und diesen Talisman werde ich Ihnen auch anvertrauen, damit er Sie auf Ihrer Expedition nach Schansi im Nothfalle beschützen kann, denn jeder einzelne verfolgte Fremde ist in China verlorren, wenn er sich viele Meilen von den Fremden niederlassungen entfernt, im Innern des Landes befindet. Aber in den Kleidern eines reisenden

chinesischen Kaufmannes, der noch dazu den chinesischen Polizeibeamten rechtzeitig ein hübsches Trinkgeld in die Hand zu drücken versteht, reißt man unbehelligt durch ganz China.“

„Ich bewundere immer mehr Ihre Klugheit, Ihre Schlaueit“, sagte Davison mit strahlenden Augen und klopfte dem Pseudo-Chinesen Blomfeld beifällig auf die Schulter.

„Das Betreten des in Europa und Nordamerika üblichen Rechtsweges muß man in China vermeiden“, entgegnete Blomfeld, „denn das ist immer eine Dummheit, zumal, wenn man ein Fremder ist. Kein Chineser und am wenigsten ein chinesischer Beamter thut etwas des Rechtes wegen, dafür hat er gar keinen Sinn. Alle Mandarinen und auch die niedrigen Beamten denken, daß sie nicht des Volkes und des Rechtes wegen da sind, sondern sie leben in der gräßlichen Tradition, daß das Volk und dessen Ausbeutung ihretwegen da sei. Deshalb thut ein Beamter in China nichts für einen Einwohner oder für einen Fremden, außer wenn er für seine Dienste bezahlt wird.“

„Das mag in den chinesischen Provinzen meistens der Fall sein, aber bei den Beamten und Officieren, die uns die kaiserliche Regierung zum Schutze und zur Begleitung der Expedition nach Schansi mitschicken wird, dürften derartige, verrottete Besinnungen wohl nicht vorkommen“, entgegnete Davison.

„Ich fürchte, daß Sie sich in dieser guten Hoffnung sehr irren werden“, betonte Blomfeld, „die Corruption ist in China eine zu allgemeine, und ich rathe Ihnen dringend an, auf Ihrer Hut

in jeder Hinsicht zu sein, aber auch an Trinkgelbern nicht zu sparen, um zum Ziele zu kommen. Sie bleiben doch heute und morgen in Tien-Tsin, und da werde ich Ihnen morgen vormittags noch einen Unterrichtscursus in der Behandlung der Chinesen erteilen und Sie auch in die Geheimnisse dieses Talismans einweihen. Diese chinesische Kleidung steht Ihnen zur Verfügung. Sie ist nicht schwer und kann leicht zu einem kleinen Bündel zusammengewickelt und in einer Ecke Ihres Reisefades verborgen, mitgeführt werden. Jetzt entschuldigen Sie mich wohl auf einige Minuten, damit ich den Chinesen ablegen kann, und dann sollen uns einige Tassen echter chinesischer Thee und kalter Hühnerbraten gut schmecken.“

„Sehr gütig, sehr gütig“, entgegnete Davison, „ich bin meiner Gewohnheit gemäß aber eigentlich schon anderwärts einquartiert, ich wohne im Deutschen Clubhause.“

„Ueber diese Gewohnheit könnten wir böse sein, Mister Davison“, bemerkte Frau Blomfeld, „aber Sie werden der Freundschaft doch ein bißchen Gastfreundschaft gönnen und bei uns den Thee einnehmen. Ein Stündchen gehören Sie jetzt unserem Hause und dann überlasse ich Ihnen meinen Mann für den Abend im Deutschen Clubhause.“

„Das ist ein liebenswürdiger Vorschlag, den ich gern annehme“, sagte der amerikanische Ingenieur und nahm im anstoßenden Theezimmer auf einen Wink der Dame des Hauses Platz, und fand sich auch bald der Herr des Hauses Eduard Blomfeld zu dem verabredeten gemüthlichen Plauderstündchen ein.

(Fortsetzung folgt.)

Nähe ein Jesuit saß und neben diesem ein Kapuziner, aber als Witzbold bekannt. Der braune Rutenmann trug einen langen, rothen Bart und ließ sich Wein und Speisen schmecken, als ob er vierzig Tage lang gefastet hätte. Lange hatte schon der magere Jesuit seinem stärkebedürftigen Nachbar mit scheelen Augen zusehen, endlich konnte er seine Galle nicht mehr bemeistern und sagte spitzig: „Reverendissime, es ist doch nicht schön, daß Sie einen rothen Bart tragen, wie Judas, der unsern Herrn verkauft hat.“ Der Kapuziner sah den Sprecher lächelnd an und sagte schelmisch: „Daß Judas einen rothen Bart gehabt, ist nicht bewiesen, nur das weiß man, daß er von der Gesellschaft Jesu war.“

(Das Zeppelin'sche Luftschiff.) Aus Stuttgart wird berichtet: Graf Zeppelin beabsichtigt, am nächsten Montag einen neuen Aufstiegsversuch mit seinem inzwischen ausgebefferten Luftfahrzeuge zu unternehmen. Für Sonntag ist die Füllung des Ballons mit Gas festgesetzt.

(Wer hat Amerika entdeckt.) Gelegentlich des amerikanischen Kongresses, welcher in vergangener Woche in Paris abgehalten wurde, hielt der erste Secretär der dortigen Botschaft einen Vortrag, in dem er seiner durch 20jährige Forschungen begründeten Ansicht Ausdruck gab, daß schwerlich zwischen Columbus und Toscanelli je Beziehungen bestanden haben. Von letzterem wird bekanntlich behauptet, daß er im Jahre 1474 in einem Briefe die Wahrscheinlichkeit eines westlichen Weges nach Indien hervorgehoben, und daß Columbus aus einer Copie, welche er von Toscanelli erhielt, seine Anhaltspunkte bekommen habe. Aus der Annahme dieses Vorganges wurde dem Toscanelli die ursprüngliche Entdeckung Amerikas zugeschrieben, wie auf einem ihm in Florenz errichteten Denkmale auch thatsächlich zu lesen ist. Der Vortragende glaubt nun vollgiltige Gründe zu besitzen, daß weder von Toscanelli ein solcher Brief geschrieben wurde, noch beide Männer überhaupt je in Verbindung gestanden und daß jener Brief als ein in Spanien fabriciertes Schriftstück anzusehen sein dürfte. Diese Mittheilung dürfte wiederum einen lebhaften Meinungsaustrausch über diese Frage hervorrufen, die allerdings insofern längst erledigt ist, als Amerika schon 400 Jahre vor Columbus von Normannen entdeckt und von Island und Grönland aus besiedelt wurde.

(Ein Censurstückchen aus Oesterreich) wird in der „Nation“ erzählt: Als in Wien „Die versunkene Glocke“ zur Aufführung gelangen sollte, durfte Kautendelein nicht zum Waldschrott fagen: „Gehe Du nur zu Deiner Frau Schratt, die alle Tage ein Kindlein hat“, sondern es mußte statt dessen lauten: „Gehe Du nur zu Deiner Frau Schratt, die alle Tage ein Kindlein hält“, denn eine wohlweise Wiener Censur wollte vermeiden, daß jene Stelle etwa auf die k. k. Hofburgschauspielerin Frau Schratt bezogen werden könnte!

(In den Briefen des Kaisers von China an den deutschen Kaiser) macht jener davon Mittheilung, daß er zur Sühne der Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler an einem Altar durch den Großsecretär Kunkang zwei Tranopfer darbringen läßt. Es wird interessieren, aus diesem Anlaß zu erfahren, was es mit den Opfern im chinesischen Reich für eine Bewandnis hat. Die von der chinesischen Staatsreligion vorgeschriebenen Opfer werden nicht von den Priestern, sondern von dem Kaiser und den Mandarinen dargebracht. Diese Verpflichtung der Mandarinen zur Darbringung der Opfer ist auch ein Grund, warum das Christenthum in China keine Fortschritte macht; denn kein Christ kann Mandarin werden, weil ihm seine Religion verbietet, sich an diesen Opfern des Staates zu betheiligen. Geopfert werden Weihrauch, Seide, Speisen, Früchte, Wein und Thee, letzterer nur beim Ahnenopfer. Der Wein ist nicht Nebenast, sondern ein Extract von Früchten, Getreide und hauptsächlich Reis und wird aromatisirt dargebracht. Der Weihrauch ist aus einer Gattung Alcholge gemacht und wird in Stangen durch das ganz chinesische Reich verkauft. Bei den vom Kaiser oder auch von dessen Delegierten zu vollziehenden Opfern stellen am Tage der Ceremonie die Beamten der verschiedenen Höfe alles bereit, was für dieselbe nöthig ist, die Opfergaben, das Gebet, die Ehre, die Orchester werden vorbereitet, die Instrumente in Stand gesetzt. Ist der Moment gekommen, so verständigt man den Kaiser, der mit einem je nach der Bedeutung des Opfers glänzenden und zahlreichen

Gefolge erscheint; jeder beim Opfer Beschäftigte hat bereits den ihm durch das Ritual angewiesenen Platz eingenommen. Niemand, selbst der Kaiser nicht, setzt sich nieder. Letzterer hat vor sich ein geflochtenes Kissen, um sich niederzuknieen. Wenn alles auf seinem Platze ist, ruft man die Geister, die man ehren will, und begrüßt ihre Ankunft. Dann beginnt die Ceremonie mit Darbringung des Weihrauchs. Der Kaiser zündet drei Stangen Weihrauch an und steckt sie in einen vasenförmigen Leuchter, den er erhebt, um ihn gegen den Sitz des Geistes zu tragen, dem seine Verehrung gilt. Diese Ceremonie wie alle anderen sind von Kniebeugungen, Zubodenstreckungen und tiefen Verbeugungen, wie sie der dienstthuende Beamte vormacht, begleitet. Ihre Handlung des Cultus wird durch einen Ceremoniar den Umstehenden angekündigt, was der Sache eine große Monotonie verleiht. Dieser ersten Opferung folgen dann mehrere andere, begleitet von Gesängen und vor allem von den Gebeten. Sind die Darbringungen beendet, grüßt man den Abgang der Geister, werden das Blatt oder die Tafel, auf denen das vorgetragene Gebet steht, die Seide, der noch vorhandene Weihrauch, manchmal mit dem Opferfleisch, verbrannt, die dargebrachten Nahrungsmittel werden wieder fortgeschafft, das Gefolge, das den Kaiser hergebracht, führt ihn wieder zurück. Das ist im großen Ganzen das Schema, nach dem sich diese Opfer vollziehen.

(Präsident Krüger's künftiger Wohnsitz.) Auf die Zeitungsmeldung, daß ein Schlossherr in Anderlecht seine Besitzung dem Präsidenten Krüger zur Verfügung gestellt habe, begab sich dieser Tage eine Zeitungs-Berichterstatte in die Transvaal-Gesandtschaft zu Brüssel, wo der soeben aus Paris zurückgekehrte Dr. Leyds die Nachricht bestätigte. Wenn der Präsident nach Europa kommen sollte, würde er in Triest oder in Marseille landen, um die Seereise so viel wie möglich abzukürzen; er würde während des Winters sicherlich in Brüssel Aufenthalt nehmen, da das feuchte Klima der Niederlande ihm sehr schädlich wäre. Der oben erwähnte Schlossherr ist Herr Oswald Gualtheri d'Almeries. Er läßt bereits jetzt in einem ganzen Flügel seines Schlosses bedeutende Veränderungen vornehmen, um es wohnlicher zu machen. Er will das Schloss, wenn es nöthig sein sollte, seinem Gaste vollständig zur Verfügung stellen. Das Schloss Anderlecht, das an die Besitzung des Herrn Vanderpeereboom grenzt, stammt noch aus der belgischen Feudalzeit. Zuerst besaß es die Familie d'Antoing, dann kam es in den Besitz der Balcourt. Nachdem es dann noch von der Familie d'Ala und von dem Grafen Josef Gabriel d'Espierres bewohnt worden war, wurde es Eigenthum der Familie d'Almeries. Damals befanden sich die Gebäude in einem so schlechten Zustande, daß sie zusammenzustürzen drohten; Oswald Gualtheri d'Almeries ließ sie im Jahre 1899 restaurieren.

(Statistik aus der Pariser Weltausstellung.) Wie aus Paris gemeldet wird, ist die Ausstellung bis zum 30. Septemb. von 28,950.211 zahlenden, und einschließlich der Passpartous von 38,358.978 Personen besucht worden. Die vorausgabte Anzahl der Eintrittskarten belief sich auf 33,804.550; diese höhere Ziffer rührt daher, daß zu gewissen Zeiten zwei oder mehrere Eintrittskarten von einer Person gelöst werden müssen. Am gleichen Datum des Jahres 1889, der letzten Pariser Ausstellung, betrug die Anzahl der Besucher 25,141.480 und die der Eintrittskarten 21,717.673.

(Der zweite Proceß Hilsner.) Die Hauptverhandlung gegen Hilsner ist, nachdem von der Erhebung des Einspruchs Abstand genommen wurde, für den 25. October beim Kreisgerichte in Pisek anberaumt.

(Wie alt Schauspielerinnen werden können.) Eine Pariser Zeitung veröffentlicht eine lange Liste von lebenden alten, französischen Schauspielerinnen, welche vormals Triumphe gefeiert haben. Die Älteste ist die 92jährige Mme. Elmée Donesque, Déjazet's Rivalin, die schöne Scrimane, welche in ihren Knabenrollen die Köpfe Vieler verdrehte, ist jetzt 78 Jahre alt. Mme. May, ihrer Zeit eine hervorragende Schönheit und Künstlerin, zählt 88 Sommer und lebt in Bordeaux. Die vormals sehr gefeierte Mme. Naptal-Arnauld ist 76 Jahre alt und wohnt in Paris. Die lange Zeit in der Opéra comique aufgetretene Madame Révilly ist 79 Jahre, Madame Franche-Mirecourt 91, Adèle Vivante 83, Angèle Vertin 82, Madame Bosquet 80, Pauline Boucher 80, Madame Durantin 80 Jahre u. s. w. Aline Duval, die Soubrette im Palais Royal, ist jetzt im Alter von 78 Jahren und kerngesund. Die Zeitung fügt hinzu, daß sie nicht imstande sein würde, die genannten Ziffern mitzutheilen, wenn die Schau-

spielerinnen in ihrer frühesten Jugend nicht so unvorsichtig gewesen wären, von ihrem wirklichen Geburtsjahr zu sprechen.

(Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Recruten und Arbeitern.) Wie man aus Budapest berichtet, kam es vorgestern in Boglar an der Südbahn zwischen durchreisenden Recruten des 44. Infanterieregiments und dort beschäftigten Zimmerleuten zu einem blutigen Kampfe, wobei fünf Zimmerleute und zwei Recruten lebensgefährlich und ein intervenierender Lieutenant schwer verletzt wurden. Von den verletzten Recruten ist einer auf der Weiterreise seinen Wunden erlegen. Die Gendarmerie konnte nur mit Mühe dem Streite ein Ende machen.

(Das bayrische Nationalmuseum in München.) Diesem von Prof. Gabriel Seidl erbauten und von Prof. Rudolf Seitz eingerichteten neuen Hause, das am 29. September feierlich eröffnet werden soll, widmet Gustav Lebering in der „Gartenlaube“ eine eingehende Besprechung, in welcher wir an der Hand charakteristischer Abbildungen mit der Einrichtung dieser großartigen Anlage bekannt gemacht und über Zweck und Bedeutung derselben unterrichtet werden. In einem anderen ebenfalls illustrierten Artikel entwirft uns B. Chiavacci ein übersichtliches Bild von den umfangreichen Wiener Hofbauten. J. Trojan plaudert in seiner liebenswürdigen Art über den Schöpfer der Gestalt Leberecht Hühnchens, über den Dichter Heinrich Seidel, von dem uns ein gutes Porträt vorgeführt wird. C. Falkenhorst führt uns auf Reisen in den Mond und Anna Ritter erfreut uns mit ihrem gemüthreichen Gedichte „Blumen ohne Liebe“ zu dem gleichnamigen Bilde. Die anmuthsvolle Geschichte „Joachim Heinrichs Abenteuer“ von Karl Busse findet einen allseitig befriedigenden Abschluß und der Hochlandroman Ludwig Ganghofers „Der Dorfapostel“ erweist sich nach wie vor als höchst spannende Lectüre. Auch der bildliche Schmuck des beliebten Familienblattes ist ein reicher und vornehmer, an dem unsere besten Künstler theilhaftig sind.

Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 11. October. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 14. d. vormittags 9 Uhr findet in Mahrenberg ein öffentlicher Gottesdienst statt.

Gilli, 10. October. (Ein Wohlthätigkeitsfest.) Am 3. d. fand im hiesigen Stadttheater ein großes Wohlthätigkeitsfest zu Gunsten des von Professor Dr. Duffel vortrefflich geleiteten deutschen Studentenheims statt. Die Mitwirkenden gehörten den besten Gesellschaftskreisen der Stadt an. Fräulein Beata Ploner brillierte durch ihre Gesangsvorträge, Baron Gagern glänzte als virtuoser Clarinet-Solist. Die Clavierbegleitung besorgte in trefflicher Weise Hr. Hafwell, während der allezeit der deutschen Sache getreue Musikverein seine Kapelle in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch die Vorführung von 75 prachtvollen, colorierten Projection-Bildern des Hophphotographen Herrn Paul Dittrich aus Kairo. Herr Dittrich, der seinen ständigen Wohnsitz im Pharaonenlande hat, führte das ganze vielgepriesene Nilthal mit seinen Städten, Pyramiden, Tempelresten und Volkstypen vor. Fünf Bilder veranschaulichten den Sudanfeldzug; man sah den todtten Khalifen Abdullah, den Nachfolger des Madi, von Kugeln durchbohrt auf der Erde hingestreckt, von seinen Emiren umgeben. Zum Schluß waren noch einige, ebenfalls von Herrn Dittrich künstlerisch ausgeführte, nicht minder farbenprächtige Landschaften aus dem Salzkammergute zu sehen. Das Publicum wurde nicht müde, jedes Bild mit Beifall zu begrüßen. Das Haus war ausverkauft, so daß dem wohlthätigen Zwecke ein namhafter Betrag zugeführt werden konnte.

St. Lorenzen ob Marburg, 8. October. (Bezirksfeuerwehrtag) Am 30. September l. J. wurde hierorts der Bezirksfeuerwehrtag abgehalten, an welchem sich die Delegierten von 11 Feuerwehren nebst mehreren Feuerwehrgästen aus Nah und Fern einfanden. Um 1/2 12 Uhr vormittags eröffnete der Vorsitzende, Herr Bezirksobmann Gustav Scherbaum, die Delegiertenversammlung unter freundlicher Begrüßung der Anwesenden. Nach der Wahl des Schriftführers Herrn Veyrer aus Marburg und der Constatierung der anwesenden Delegierten, wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung der Reihe nach abgewickelt, wobei sich bei dem Punkte „Besprechung der Mängel bei vorgekommenen Bränden“ eine recht

lebhafteste Wechselrede ergab. Nach Schluß der Bezirkstagsitzung versammelten sich die Delegierten nebst den übrigen Gästen im Saale des Herrn Franz Rattey zu einem gemeinsamen Mittagmahle, wobei es an zündenden Trinksprüchen nicht fehlte. Um 3 Uhr inspicierte der Herr Bezirksobmann die hiesige Freiwillige Feuerwehr, nahm hierauf die Schulübung, die im Spritzen-Exercitium mit der Abzugspritze und Steigerübungen mit Haken- und Steckleitern bestand, vor, bei denen die Herren Roman Buschniak als Spritzenzugsführer und Anton Stapeinik als Steigerröthführer ihre Aufgabe gut lösten. Die nun folgende Hauptübung stand unter der persönlichen Leitung des Hauptmannes Herrn M. Moge und dessen Stellvertreters Herrn Karl Autor und wurde zur vollen Zufriedenheit der Delegierten ausgeführt. In der darauf veranstalteten Feuerwehrkneipe im Saale des Herrn B. Novak herrschte eine recht animierte Stimmung, da Ansprachen, Musik und Gesang in angenehmer Weise abwechselten. Es gereicht uns noch zur besonderen und angenehmen Pflicht, der geehrten Bürgerschaft von St. Lorenzen für die sinnvolle Beflagung des Marktes, sowie für die gütige Zustellung der Fahrgelegenheiten von und zur Station St. Lorenzen den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Wien, 12. October. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 10. October wurde der Spar- und Vorschuss-Genossenschaft in Solln für eine Spende, ferner der Ortsgruppe Obergund für den Ertrag eines gemeinschaftlich mit dem Turnverein am 19. August abgehaltenen Wiesenfestes, sowie der Ortsgruppe Rannersdorf für den theilweisen Reinertrag des Unterhaltungsabends des Gesangsvereines in Zwölfaring und für den Reinertrag eines Weinlesefestes im Garten des Herrn Jul. Meyer in Pellendorf der geziemende Dank abgestattet. Der Anfall eines Legates nach Herrn kais. Rath Karl Fink in Wien wurde dankend zur Kenntnis genommen. Den Suppenanstalten der Schulen im Senftenberger Bezirk wurden die erforderlichen Beträge zugewiesen, der Schule in Sehdorf für Neuanstrich der Schuleinrichtung und der Schule in Deutsch-Gießhübel für Vermittel für arme Kinder die nöthigen Mittel bewilligt, sowie für die Einrichtung des Kindergarten und des Fortbildungscurses in Wöllan ein Betrag angewiesen. Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Königinhof, Schwanenberg, Neumarkt und Königsberg wurden in Erwägung gezogen und erledigt. Der Bericht über die am 5. October stattgehabte Prüfung der Cossa und deren Richtigbefund, sowie auch die Mittheilungen des Herrn Referenten für Steiermark über seine Besuche beim Studentenheim in Bettau, in der Schule zu Pöbersch und den Kindergärten zu Friedau und Wind. Feistritz, bei welchen er allseits den günstigsten Eindruck gewonnen hatte, wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Gonobitz, 11. October. (Schadenfeuer.) In Ebenreit, Bezirk Gonobitz, brach am 6. d. beim vulgo Kracun plötzlich Feuer aus, welches mit solcher Raschheit um sich griff, daß die armen, um eine geringe Summe versicherten Abbrändler fast nur das nackte Leben retten konnten. An der Rettung der wenigen Habseligkeiten und der Localisierung des rasenden Elementes nahm der Finanzwachoberaufscher Herr Karl Koscher den regsten Antheil.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am Dienstag ist hier Herr Richard Rescheneder im Alter von 21 Jahren gestorben und wurde am Donnerstag um halb 3 Uhr auf dem Stadtfriedhofe bestattet.

(Ernennungen im Justizdienste.) Der Justizminister versetzte die Gerichtsadjuncten Oscar Stange! von Kirchbach nach Gleisdorf, Neubauer H. v. Brandhausen von Wölfermarkt nach Marburg, Dr. Wennig von Voitsberg nach Bettau; der Justizminister ernannte zu Gerichtsadjuncten die Ausrückanten Josef Prevec für Voitsch, Dr. Strobl für Villach, Dr. Husterer für Voitsberg, Dr. Partycli für Kirchbach, Dr. Ludwig Kraus für Birkfeld, Leopold Czermak für Judenburg, Dr. Höfler für Wölfermarkt, Dr. Wenzeslaus Graf Gleispach für den Oberlandesgerichtspräsidenten Graz extra statum und Dr. Cvetko für Wödling.

(Ernennungen im Finanzdienste.) Der Finanzminister ernannte den Controlor der

Finanzlandescasse in Graz Franz Koscil zum Director, den Cassier Wilhelm Woellersdorfer zum Controlor dieser Casse. — Der Finanzminister ernannte die Steuerinspectoren Dr. Josef Seiberth in Graz, Gustav Potoschnigg in Luttenberg und Oskar Krzypin in Graz zu Steueroberinspectoren für den Bereich der Finanzlandesdirection in Graz. Der Finanzminister ernannte ferner den Steuerinspector Dr. Johann Bonebsel in Adelsberg zum Steueroberinspector in Laibach.

(Das Censoren-Comité der Filiale der österr.-ung. Bank in Marburg) wurde bereits in der letzten Vorstandssitzung in Wien ernannt und gehören demselben folgende Herren an: Eduard Albrecht, Anton Badl, Josef Bancalari, Anton Göz, Johann Grubitsch, Caspar Hausmaninger, Adolf Himmler, Josef Kotoschinigg, Alois Mayr, Karl Pirimer, Dr. Anton Reibinger, Gustav Scherbaum. Wie die Kundmachung im Anzeigentheile besagt, wird die hiesige Filiale am 22. October den Geschäftsbetrieb aufnehmen.

(Casino-Verein.) In den kommenden Monaten wurden Familien-Abende für Montag, den 12. November, Montag, den 10. December und für Sylvester, mit dem Beginne um Punkt 8 Uhr abends, festgesetzt. Der rührige Ausschuss ist rastlos thätig, die Unterhaltungs-Ordnung an diesen Abenden möglichst abwechslungsreich zu gestalten und dürfte die Reichhaltigkeit des Gebotenen am ersten Familien-Abende gewiss allgemein befriedigen. An demselben ist namentlich unter anderen die Aufführung von lebenden Bildern geplant, und werden die Vereinsmitglieder mittels Umlaufbogen zu einer diesfälligen Besprechung eingeladen werden. Neben anderen gewiss von jedem Freunde des Vereines auf das Freudigste begrüßten Neuerungen ist es nun auch dem Ausschusse gelungen, durch das freundliche Entgegenkommen des Mitgliedes Herrn Franz Neger die Einführung der elektrischen Beleuchtung unter günstigen Bedingungen zu ermöglichen, und wird schon bei der Sylvester-Feier der Hauptsaal im elektrischen Lichte erstrahlen. Der Ausschuss erwartet aber auch andererseits, daß er durch recht zahlreichen Beitritt zum Vereine und Besuch der Unterhaltungen in seinen Bestrebungen um die Hebung des gesellschaftlichen Lebens in Marburg werththätig unterstützt werde.

(Schwurgericht.) Für die vierte diesjährige Schwurgerichtssitzung beim Kreisgericht in Marburg wurden als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der Hofrath und Kreisgerichts-Präsident Robert Greitoser und als dessen Stellvertreter die Landesgerichtsräthe Dr. Alois John, Dr. Ignaz Pevek und Antoa Morocutti berufen.

(Der I. Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“) hat anlässlich des 70. Geburtsfestes des Kaisers einen drahtlichen Glückwunsch dargebracht, wofür demselben nunmehr durch die Bezirkshauptmannschaft der Dank ausgesprochen wurde.

(Einstellung der Wasserreservoir-Arbeiten.) Ueber Einschreiten mehrerer Besitzer von Karischowin mußten die Arbeiten beim Reservoir eingestellt werden. Sonderbarerweise mußte anlässlich der Begehung keiner der Anrainer Einspruch zu erheben, erst jetzt erschienen deren mehrere plötzlich, wie auf Commando, aus der Versenkung. Uebrigens ist der Angelegenheit keine Bedeutung beizumessen; am besten wäre es, persönlich bei der Statthaltereie zu intervenieren, um die Sache je eher wieder in Fluss zu bringen, damit durch derlei Verzögerungen die Arbeit nicht gehemmt werde.

(Obst für die Pariser Ausstellung.) Herr Weinbaucommissär Stiegler hat bereits bei verschiedenen Besitzern einen Waggon außerlesenen Obstes angekauft und wird derselbe gegen den 20. d. M. nach Paris abgehen. Dieses Obst wurde mit 52 K per Metercentner, und da der Waggon 110 Metercentner faßt, wurden hiefür 5720 Kronen bezahlt. Rechnet man die Emballage z. hinzu, dürften sich die Kosten auf 7000 Kronen belaufen. Herrn Commissär Stiegler gebührt für die Förderung und Durchführung der Sache der beste Dank.

(Ein neues Droguen- und Chemikaliengeschäft.) Herr Mag. Pharmacie R. Wolf, Besitzer einer Med. Droguerie in Wolfsberg (Kärnten), errichtet in der Herrengasse Nr. 17 in der ehemaligen Herren-Confection des Herrn G. Bucher eine Droguen- und Chemikalienhandlung, zu welchem Zwecke er die ehemaligen Geschäftsräume adaptiert und auf das eleganteste einrichtet.

Das neue Geschäft wird unter der Firma „Zum schwarzen Adler“ geführt und in kürze dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

(Haus- und Wohnungslisten.) Die Besitzer bewohnter Häuser und deren Stellvertreter werden aufmerksam gemacht, daß sie nach § 200 des Personalsteuergesetzes verpflichtet sind, der Steuerbehörde (Bezirkshauptmannschaft 1. Stock) eine Nachweisung aller im Hause wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen, bezw. Geschäftslocalen, bei vermieteten Gebäuden mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen Mieter, unter Angabe des Namens und der Berufs- und Erwerbsart der Bewohner vorzulegen. Ebenso haben Mietervermieter ihre Mieter und die von diesen bezahlten Zinse, die Haushaltungsvorstände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, welche ein eigenes Einkommen haben, anzugeben. Wer die von ihm geforderte Nachweisung verweigert oder wesentlich unrichtig verfaßt, wird im Sinne des § 247 P.-St.-G. mit einer Geldstrafe bis zu 400 K bestraft. Die zu diesen Nachweisungen in Verwendung zu nehmenden Druckformen, sogenannte Haus- und Wohnungslisten, sind bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft (Steuerinspectorat 1. Stock) oder bei dem Stadtrathe unentgeltlich zu beziehen. Der Termin zur Ueberreichung der Haus- und Wohnungslisten endet mit letztem October.

(Aus dem Handelsregister.) Beim Kreisgerichte Marburg wurde die Firma Julius v. Gasteyer, Glasfabrik in Josefsthal, in das Handelsregister eingetragen und die Firma Johann Winkler, Kunstmühle und Mehlmehlschleif in Hohenmauthen gelöscht. Beim Kreisgerichte in Cilli wurde die Einzelfirma Willi m. Rom gelöscht und als offene Gesellschaftsfirmen in das Register für Gesellschaftsfirmen eingetragen.

(Dankagung.) Herr M. Geißler hat den Zöglingen des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes einen großen Korb Nessel, Herr J. Bancalari ein Faß Winteräpfel zum Geschenke gemacht, wofür den beiden Herren die Leitung der Anstalt den verbindlichsten Dank ausspricht.

(Bau der Wippacher-Bahn.) Auf eine Anfrage des früheren Abgeordneten der Görzer fünften Curie an das Eisenbahnministerium betreffs des Baues der Wippacher-Bahn, wurde dem Fragesteller die Antwort zuteil, daß die Offertauschreibung zu Beginn des Monats November erfolgen werde, so daß spätestens Mitte December der Bahnbau in Angriff genommen werden kann.

(Allerlei.) Ich bin seit jeher der Meinung, daß man zweiten Herren nicht oder nicht gut dienen kann, überhaupt, wenn zweierlei Beschäftigungen in diametraler Gegensatz zu einander stehen. Seit der Sigredacteur der „Südsteirische“ seine eigentliche Beschäftigung, das „Sigen“, ausübt, ist ein Vater „Verantwortlicher“. Ein Heftblatt, das ich, wenn ich den „Slov. Gospodar“ nachahmen wollte, „deutscher Bankert“ benennen könnte, redigiert von einem Jünger Christi, dem Prediger der Nächstenliebe, das reimt sich denn doch ganz und gar nicht, oder ja, Herr Bischof? Ueber die Obstausstellung speit der Collega in der Kutte Gift und Galle, weil angeblich die Slovenen nicht die gebührende Berücksichtigung gefunden hätten. Nun, frommer Bruder in Christo, das ist eine Lüge; hättest Du Dir einen Katalog gekauft, die Namen des Comité's und der Aussteller nachgesehen, wärest Du anderer Meinung geworden, obzwar ich zweifle, daß Du dann nicht geschimpft hättest. Daß der tonsurierte Collega gerne umsonst in das deutsche Theater gehen würde, nehme ich ihm nicht übel, wohl aber, daß er sich zum Anwalte der „conservativen“ Deutschen aufwirft. Die „Deutschen“, die sich von ihm vertreten lassen, gönnen wir ihm von Herzen. Vielseitig ist der Mann zweifelsohne, denn auch das Regelaufstellen zählt er zu seinen Fertigkeiten, nur deutsch schreiben kann er nicht, was die Theaternotiz in Nr. 80 wieder aufs Neue klar beweist. Wahrhaft komisch wirken die Gründe, die die „Südsteirische“ für die Wahl Dr. Dečko's geltend macht. „Dr. Dečko ist eine elegante Erscheinung, von ausgefuchtem feinen Umgangsformen und eines bewunderungswürdigen, ruhig erwägenden Charakters.“ Allerdings seine Umgangsformen sind ihnen gewöhnlich fremd, und wenn sie einer besitzt, so muß dieser weiße Hase in den Reichsrath und schon gar, wenn er außerdem noch einen erwägenden Charakter hat, was er beim Tschechenfeste in Cilli mit dem Revolver in der Hand zu beweisen versuchte. Sie sollen ihn nur haben, ihren eleganten Dečko, sie verdienen ihn, ob er durchfällt oder nicht. Leider hat mir die „Süd-

steirische" et tutti quanti so viel Zeit und Raum genommen, daß ich, eine in Vorbereitung befindliche Ehescheidung überspringend, sofort zu dem armen Ehemann übergehe, der nicht nur 5 fl., sondern überdies noch seinen Ehering, welchen er auch schon säuberlich im Geldtäschchen verwahrt hatte, verlor. Ich an Stelle seiner Ehegattin würde jetzt aus Rache den Ehering auch in der Tasche tragen. Im Uebrigen scheint die Sonne wieder heiter, von der Elektrischen hört man wie vom besten Weibe — immer noch nichts, auf dem Kalvarienberg wird statt des Reservoirs ein Kohlenbergwerk errichtet und die österr.-ung. Bank wird sehr bald ihre großen Cassen öffnen, leider kaum für den immer voranschreitenden -sch.

(Unterstützungsverein an der Staatsrealschule.) Der seit 27 Jahren bestehende Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler der Anstalt hielt am Dienstag, dem 9. d. M. seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. In den Ausschuss wurden die außer dem Lehrkörper stehenden Herren Bürgermeisterstellvertreter Dr. Johann Schmiderer und Schulrath Dr. G. v. Britto wieder- und Herr Buchdruckereibesitzer v. Krallik neu gewählt. Von Mitgliedern des Lehrkörpers wurden die Professoren Fr. Brelich, Fr. Fasching, A. Hesse, B. Ortner und K. Spiller wieder- und Prof. B. Speth neugewählt. Zu Rechnungsprüfern wählte man die Herren: Papierhändler Johann Gaisler und den k. k. Postofficial Karl Eberl. Nach dem Berichte des Herrn Cassiers, Schulrath v. Britto beliefen sich die Gesamteinnahmen sammt dem letzten Reste im verfloffenen Vereinsjahre bis heute auf 2182 K 92 h, die Ausgaben auf 558 K 07 h, so daß ein Geldstand von 1624 K 85 h erübrigt; der letztere ist seit der letzten Hauptversammlung um 543 K 89 h größer geworden. Dem Herrn Cassier wurde Dank und Entlastung ausgesprochen. Die übrigen Punkte der vorgeschriebenen Tagesordnung wurden satzungsgemäß abgehandelt. Der Herr Oekonom Professor Ortner berichtete, daß er mit Hilfe des Herrn Prof. Fasching die Vereinsbücherei wieder ordnete und die Verleihung an ärmere Schüler vornahm. Es wurden an 89 Schüler 626 Lehrbücher ausgeliehen. Durch Geschenke erfuhr die Bücherei einen Zuwachs von 36 Büchern im Werte von 83 K 44 h, durch Ankauf einen solchen von 52 Büchern im Werte von 146 K 62 h; der heutige Bücherstand beträgt 756 Lehrbücher im Werte von 1857 K 39 h. Beiden Herren Professoren wurde der verdiente Dank ausgesprochen. Der Vorsitzende, Herr Realschuldirektor Knobloch berichtete noch zum Schlusse, daß der Verein gegenwärtig 8 Gründer und 58 Mitglieder zählt. Diesem gemeinnützigen Vereine, dessen Thätigkeit vorwiegend unseren Stadtkindern zugute kommt, wäre eine viel größere und kräftigere Teilnahme zu wünschen, und geben wir uns der Hoffnung hin, daß dieser einfache Hinweis viele bestimmen wird, als Mitglieder beizutreten, umsomehr, als der Jahresbeitrag bloß 2 Kronen beträgt.

(Gefunden.) 1 Kameelhaarchavelot, 1 lederne Geldtasche mit dem Inhalte von mehreren Kronen und Nickelkleingeld, 1 Geldtasche mit mehreren Kronen und Papieren, 1 silberner Armreif mit drei Steinen besetzt, sammt Anhängel, 1 goldenes Uhranhängel mit Amethyst.

(Cultur von Reb-Hybriden.) Wie die „Wiener Abendpost“ mittheilt, wendet das Ackerbauministerium der Cultur von Kreuzungen (Hybriden) zwischen amerikanischen Reben unter einander, dann zwischen amerikanischen und europäischen Reben die vollste Aufmerksamkeit zu. Es wurde daher im verfloffenen Frühjahr vom Ackerbauministerium eine Anzahl neuerer und neuester Hybridenarten, welche im Inlande entweder noch gar nicht oder nur in wenigen Exemplaren zu finden waren, als Schnittreben aus Frankreich eingeführt. Bei der Beschaffung dieses wertvollen Nebenmaterials hatte das Ackerbauministerium alle Maßregeln angewendet, welche einer Einschleppung des mit Recht gefürchteten Black rot-Bilzes (Schwarzfäule der Reben) aus Frankreich nach Oesterreich mit diesen Reben vorbeugen konnten. Vorsichtswise erfolgte auch die Einschulung dieser aus Frankreich bezogenen Reben in Schärding in Oberösterreich, einem Lande, in welchem kein Weinbau betrieben wird. Die eingeschulten Schnittreben haben in dem gut vorbereiteten und gedüngten Boden zufriedenstellend gegrißen, und die Behandlung der Pflanzung läßt nichts zu wünschen übrig. Die Quarantäne-Rebschule enthält derzeit bei 20.000

Stück sehr gut entwickelter Wurzelreben von 13 amerikanischen und franco-amerikanischen Hybriden, welche im Frühjahr 1901 an mehreren Weinbauorten zur Erprobung gelangen werden. Die Abgabe dieses Nebenmaterials an Weingebiete kann anstandslos vorgenommen werden, da sich gar keine Spuren von Black rot bemerkbar gemacht hatten. (Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 12. October. Winde unbestimmter Richtung, wechselnde Bewölkung, trockenes und kühles Wetter voraussichtlich.

Aus dem Gerichtssaale.

Erkenntnisgericht.

(Connationale Steinwürfe.) Am 13. Mai l. J. veranstaltete der politische Verein „Sloga“ in Großsonntag eine Versammlung. Als die Teilnehmer an derselben um 9 Uhr abends den Heimweg antraten, wurden sie von den Burschen Andreas Cvetko, Blasius Herzig und Anton Munda mit Steinen beworfen und dadurch an ihrer persönlichen Sicherheit gefährdet. Gegen die Genannten wurde die Anklage wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit 6. Falles nach § 87 St.-G. erhoben, doch wurden sämtliche Angeklagten vom Erkenntnisgerichte freigesprochen. (Falsche Aussage.) Peter und Therese Kramberger hatten beim Bezirksgericht St. Leonhard i. S. eine Ehrenbeleidigungsklage gegen Marie, Josefa und Genovefa Fuchs eingebracht. Ueber Begehren der Kläger erschien zur Hauptverhandlung auch Therese Fleischer als Zeugin und depo-nierte, den ganzen Streit zwischen den beiden Parteien mit angehört und bestimmte ehrenrührige Worte der Josefa Fuchs vernommen zu haben, und zwar wurde sie zu dieser Aussage durch Bitten der Kläger bestimmt. Bei der zweiten Verhandlung legte die Therese Fleischer das Geständnis ab, daß sie bei dem Streite gar nicht anwesend war, sondern durch das Ehepaar Kramberger zu einer falschen Aussage verleitet worden sei. Therese Fleischer wurde zu vier Monaten schweren Kerker verurtheilt, Peter und Therese Kramberger wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Schaubühne.

Aus der Vorwoche wäre noch des Buchbinder-schen Schwankes „Die dritte Escadron“ Erwähnung zu thun, in welchem die Herren Amenth den Schwerenöther Rittmeister v. Bertessy, Brandt den Oberst v. Schneller, Werner-Eigen den Oberleutnant Edler vorzüglich darboten. Herr Friedrich, brav wie immer, wirkte als Privatier Freilich durch seine trockene Komik köstlich. Herr Lee erweckte in der Episodenrolle des Recruten Golden große Heiterkeit. Als schneidige Officiers-gattin machte Fr. Armin in der Rolle der Julie v. Bertessy geradezu Furore und erntete spontanen Beifall. Lobend sei noch der Damen Köstler, Selbors und Sorau, sowie der Herren Schmidt, Frank, Guttmann und Refut gedacht. Bei einer etwaigen Wiederholung sollten sich jene, die das amüsante Stück noch nicht gesehen haben, diese Gelegenheit nicht entgehen lassen; es wird sie dies keinesfalls reuen.

Der Mittwoch brachte uns Sudermann's „Heimat“ und mit ihr eine Debutantin, Fräulein Dora Hell als Magda. Sagen wir es gleich heraus, daß eine solche Magda im Vorjahre auf unseren Brettern nicht zu sehen war. Fräulein Hell sieht man am ersten Blick in Geberde und Miene nicht nur die routinierte, sondern auch die denkende Schauspielerin an. Nicht nur der fein perfflirende Ton gelang ihr, sondern auch die Scenen, in welchen dramatische Kraft vonnöthen ist, waren musterhaft wiedergegeben und diese Leistung allein war schon in stande, in allen Zuschauern den Wunsch wach werden zu lassen, die Debutantin möge unserem Ensemble ständig angehören. Einige kleine Fehler als geräuschvolles Nachziehen des Athems und stellenweise allzu leises Sprechen werden wohl zu vermeiden sein. Fr. Haas als Magdas Schwester Marie verkörperte vorzüglich die an-muthige, duftige Mädchenerscheinung, doch wird sie die überhaftere Sprechweise, welche auf Kosten der Verständlichkeit geht, abzulegen trachten müssen. Von den übrigen Damen ist nicht viel, aber auch nichts Schlechtes zu sagen. Eine Brackleistung bot Herr Friedrich als Oberlieutenant Schwarze. Ohne zu übertreiben, kann behauptet werden, daß es nicht viele Schauspieler geben dürfte, die diesen

Schwarze nachmachen, geschweige denn überbieten können. Herrn Werner-Eigen schien die Rolle des Pfarrers Heffterding nicht zu liegen, doch ist der Fehler in der Maske und Kleidung zu suchen. Dieser Pfarrer ist etwas gar zu jung und auch das Fehlen des traditionellen pastorlichen Bratenrodes machte die Figur fremd und nicht vertrauenswürdig genug, übrigens Fehler, die sich leicht corrigieren lassen. Herr Brandt entledigte sich seiner Aufgabe als Regierungsrath von Keller sehr ehrenvoll und auch die Episodisten Professor Beckmann und General-major von Klebs, dargestellt durch die Herren Lee und Paulmann, thaten mehr als ihre Schuldigkeit. Die Aufführung selbst war eine abgerundete und ließ sofort auf die kundige Hand des Regisseurs Herrn Friedrich schließen. Der Besuch stand der Leistung bedauerlicherweise nach. — Auf die morgige Aufführung der „Kreuzschreiber“ kann man aus mancherlei Gründen gespannt sein. -sch.

Die Lage in China.

Berlin, 12. October. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Shanghai vom 11. l. M.: Die für den auswärtigen AnleiheDienst bestimmte chinesische Zollbank soll 300.000 Taels an den kaiserlichen Hof in Siangju abgeführt haben und soll beabsichtigen, noch weitere Sendungen folgen zu lassen.

Vom chinesischen Hofe.

Berlin, 12. October. Die Berliner chine-sische Gesandtschaft hat keine Nachricht von dem Ableben der Kaiserin-Witwe erhalten und hält diese Meldung für erfunden. Das letzte officielle Telegramm, das die Gesandtschaft aus China empfangt, enthielt die Mittheilung von der Uebersiedlung des kaiserlichen Hofes nach Singanfu. Diese Stadt ist etwa vierzig Tageisen von Peking entfernt und liegt in schwer zugänglicher Gebirgsgegend.

Die Action der verbündeten Truppen.

Berlin, 12. October. Dem „Temps“ wird aus Tientsin vom 11. d. gemeldet: Die verbündeten Truppen beginnen den äußersten Kampf gegen die Boxerbanden, welche noch im Felde stehen, sowie gegen die chinesischen Truppen, welche sie eventuell unterstützen würden. Die Expedition nach Paoingfu ist abgegangen. Die französischen Truppen marschieren auf der Straße der kaiserlichen Gräber.

(Ein Musterblumentisch in Schön-brunn.) Wie die „Wiener Mode“ mittheilt, wurde auf ihre Anregung im Schönbrunner botanischen Garten eine Neuerung eingeführt, die des Dankes aller Blumen liebenden Damen sicher ist. Es ist dies die Aufstellung eines Musterblumentisches, der in jeder Jahreszeit die zur Zimmercultur geeigneten, leicht und billig erhältlichen Blattpflanzen und Blumen zeigt. Der Mustertisch ist ein durchaus bürgerlicher; alles Nähere findet man in dem soeben erschienenen Hefte der „Wiener Mode“ (Nr. 2 des 14. Jahrganges), das in allen Buchhandlungen erhältlich ist. Preis vierteljährlich 3 Kronen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten oder direct vom Verlage der „Wiener Mode“, Wien, IV., Wienstraße 19.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Auf-rechtaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Tägliches Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Postlieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz ver-lange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutz-marke und Unterschrift.

(Täglich ein kleines Ersparnis) summiert sich bald zu einem namhaften Betrag, der insbesondere für jeden Haushalt beachtenswert ist. Ein solches Ersparnis wird erzielt mittelst der in hunderttausenden von Familien erprobten und bewährten Kaffeemischung halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Kneipp-Malz-kaffee. Durch dieselbe erhält das Kaffeetränk eine schöne, appetitliche Farbe, einen besonderen Wohlgeschmack, und wird zugleich der Gesundheit zuträglich. Ueberall, wo diese Kaffeemischung eingeführt wurde, hat sie sich auf das Beste bewährt und wird der so bereite Kaffee mit immer größerer Vorliebe getrunken. Nur verwende man stets Kathreiners Kneipp-Malz-kaffee, der allein Bohnenkaffee-geschmack besitzt. Derselbe ist überall zu haben, darf jedoch niemals offen verkauft werden und ist nur echt in den bekannten Kathreiner-Paketen.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

60.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Invalidendank-Lotterie, welcher mit 20% Abzug bar ausgezahlt wird. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung am 10. November stattfindet.

DIE SOMATOSE

(Lösliches Fleisch-Eiweiß)

Ist nach dem Ausspruch der hervorragendsten Aerzte das „Ideal eines Nährpräparates“ für Kranke und Schwache. — Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend. In den Apotheken und Droguerien.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hauszäpfe aus der Apotheke des H. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.



Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900
- GRAND PRIX -
Höchste Auszeichnung.

Chrenenerklärung.

Ich bedauere, Herrn Franz Schorn, Schlosser der Südbahnwerkstätte in Brunnendorf, in seiner Eigenschaft als Mitglied der Personaleinkommensteuer-Schätzungscommission in öffentlichen Localen in meiner Aufregung beleidigt zu haben und ziehe, da Herr Schorn von der gerichtlichen Verfolgung in entgegenkommendster Weise abgesehen ist, alle meine gebrauchten beleidigenden Worte vollinhaltlich zurück. 3193

Franz Trummer, Locomotivführer i. R., Hausbesitzer.

Ein tausendfach donnerndes

HOCH!
dem feichen, lebenswürdigen und lustigen Fräul. Nestl aus der Magdalenaborst, Gasth. zur Locomotive zu ihrem werten Namensfeste, daß die Franz Josefstraße wackelt und die Nestl jammt der Bistl zappelt. 3197 Ein Verschmäher.

10.000faches

Hoch!
dem schneidigen Fräulein Nestl Trebsche zu ihrem werten Namensfeste. N. N.

Verlaufen

ein Hund, Mattler, hört auf den Namen „Pelo“, an der Strecke Reifnigg-Fresen bis Marburg. Abzugeben gegen Belohnung von 10 fl. in der Verw. d. Bf.

20 M täglich Nebenverdienst für jedermann, leicht u. anständig. Antr. an Industriewerte Hofbach in Wolfstein D. 192, Rheinpfalz. (Märzmarke.) 3185

Ein wachsender 3192

Hund
Bernhardiner-Leonharder-Kreuzung, 1 Jahr alt, preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bf.

Elegant möbliertes 3207

ZIMMER
separ. Eingang, ist an einen feinen stabilen Herren sogleich zu vermieten. Tegetthoffstraße 36, 2. Stoc. 1394

Fräulein,

beider Landesprachen mächtig, Anfängerin, sucht eine Stelle als Ladenmädchen. Anfrage Theßen 43. 3191

Ferd. Scherbaum

Herrngasse Tegetthoffstrasse.
ab heute täglich:

frische garantiert echte, reine Süssrahm-Theebutter
hochfeine Laibacher

Selchwürste,

feinsten milden Prager Schinken, größte Auswahl in- und ausländischer Aufschnittwürste etc.

Frühstückstube.

Zuckerbäcker-Lehrjunge

aus gutem Hause, wird sofort aufgenommen. R. Kassar, Graz, Sackstraße 14. 1394

Gut erhaltene weingrüne

Fässer

verschiedener Größe sind zu haben bei Josef Swales, Bindermeister, Marburg, Tegetthoffstr. 26. 3191

Tiroler 3001

Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Lendg. 2.

Ein gut erhaltenes 3175

CLAVIER

ist zu verkaufen. Zu besichtigen bei Tischler Burgei, Kaiserstraße 16.

Rasender Roland

von

Ariost

(Brachtausgabe)

in massiver altdentscher Eichen- truhe, 55x43x20 Centimeter, billig verkäuflich. Anfr. Schul- gasse 4, 1. Stoc. 3206

Gesang-Unterricht

ertheilt 1969

Frau Johanna Rosensteiner

Kärntnerstraße 21,

1. Stoc.

Für Husten u. Katarrhleidende

Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch 2650 einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 20 und 40 h bei Ant. Frieß in Horn. 3200

Werkstätte

auch als Magazin zu verwenden sowie ein Keller zu vermieten. Theatergasse 11. 3179

Lehrjunge

wird aufgenommen im Manufactur- und Spezereigeschäft des Hugo Detitscheg in Gonobitz. 3178

Zimmer

ist zu vermieten. Anfrage Dom- platz 12, 1. Stoc. 3132

„Janus“

Wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Wien, I., Wipplingerstraße 30.

Im III. Quartale 1900 lagen 1853 Versicherungsanträge mit einem Versicherungsbetrage von rund K 5,341.000— zur Erledigung vor, wovon 1633 Policen über einen Versicherungsbetrag von K 4,379.000— ausgefertigt worden sind.

Seit dem Jahresbeginne waren 5277 Versicherungsanträge mit einem Capitale von K 15,293.000— in Behandlung. Policen wurden seit 1. Jänner d. J. über K 12,482.000— Versicherungsbetrag ausgefertigt.

Die im III. Quartale fällig gewordenen Versicherungsprämien und Gebühren, sowie die Capitalzinsen beliefen sich auf rund K 1,114.000—, die fälligen Auszahlungen auf K 517.000—

Für die Zeit ab 1. Jänner d. J. wurden an Prämien-, Gebühren- und Zinsen-Einnahmen K 3,339.000—, an fälligen Auszahlungen K 1,584.000— notifiziert. Seit dem Bestande der Anstalt wurden Auszahlungen in der Höhe von K 45,335.000— geleistet.

Auskünfte ertheilt, Versicherungsanträge übernimmt die Filiale für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, „Janushof“. 3202

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.



Nur dann oecht, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in geschliff geschähter Adjustierung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie W. Maager, Wien III/3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.
 Specialität: **Seidenstoffe f. Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten, und für Blousen, Futter etc.**
 Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für das Wohnhaus bei der Pumpstation für die Wasserleitung und die am Schlachthofe herzustellenden Hochbauten werden hiemit folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

1. Gruppe für die Pumpstation:

Baumeister - Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage v.	12570 K
Zimmermanns-	2770 "
Tischler-	1380 "
Schlosser-	2380 "
Glaser-	250 "
Anstreicher-	500 "
Maler-	240 "
Spengler-	390 "
Safner-	525 "
Holzementdächer	"

2. Gruppe für den Schlachthof:

Baumeister - Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage v.	77950 K
Zimmermanns-	11120 "
Tischler-	4120 "
Schlosser-	6560 "
Glaser-	817 "
Anstreicher-	2250 "
Maler-	480 "
Spengler-	2130 "
Safner-	1000 "
Holzementdächer	2660 "

Pläne, Kostenanschläge und Uebernahmsbedingungen können vom **9. October** an im städtischen Bauamt im Rathhause eingesehen werden.

Die Angebote können für alle Arbeiten einer Gruppe oder für jede der oben angeführten Arbeiten gesondert gestellt werden, denselben ist eine Bestätigung des Stadtzahlamtes über das erlegte Kaugeld, welches 5% des für die betreffende Arbeitsgattung veranschlagten Kostenbetrages zu betragen hat, beizuschließen.

Das Kaugeld kann in barem, in Staatspapieren oder steiermärkischen Sparcassbüchern erlegt werden. In den Angeboten ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wie viele Procente Aufzahlung oder Nachlaß zu den in dem Kostenanschläge angeetzten Preisen der Anbotsteller die Arbeiten zu übernehmen sich verbindet. — Angebote werden bis zum **20. October 1900, 12 Uhr** angenommen. Später einlangende Angebote oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Kaugeld nicht beiliegt, oder in denen der Nachlaß oder die Aufzahlung zu den im Kostenanschläge angeetzten Preisen nicht in Procenten angegeben ist, werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinderath behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein.
 Stadtrath Marburg, am **5. October 1900.**

Der Bürgermeister: Nagh.

Rachelsparherd

ist zu verkaufen. Kaiserstraße 2.

Ein 3165

Damenrad

ist gegen Barzahlung billig zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 3.

Damen Pulver

weiß, rosa u. gelb (für Brünette)

welches, trocken angewendet, augenblicklich den schönsten und natürlichsten Teint hervorbringt; dieses **Damen-Pulver** ist seit mehr als 50 Jahren bestens bekannt. Garantiert unschädlich. — In Schachteln zu **1 K** in 3090

W. Twerdy's
 Apotheke zum „goldenen Hirschen“
 Wien, I., Kohlmarkt 9a.

Schöne Wohnung

mit drei Zimmern, Vorzimmer und Küche nebst Gartenanteil ist vom **1. November** an zu vermieten. — Neugasse 9. 3171

Wirtschafterin

mit 1000 fl. Vermögen gesucht, für einen Herrn mit 2 Kinder, in eine Kunstmühle in Untersteier; gesunde romant. Gegend, gute Bezahlung. Anfragen unter **F. K. 1000** hauptpostlagernd Marburg, geg. Inseratensch. 3196

Unmöbliertes Zimmer

in belebtem Stadttheile wird per sofort oder **1. November** gesucht. Anträge unter „Geschäftsreisender **F. K. 1000**“ hauptpostlagernd Marburg, geg. Inseratensch. 3196

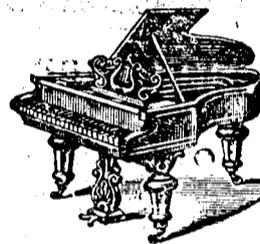
Geübte Weissnäherin

welche Arbeiten nachhause nimmt, wird gesucht von Frau **Marie Kapper**, Schulgasse 2. 3195

Direct importiert
 ausschließlich nachgemessen.
Thee
 und
Rum
 Für Kenner!
 garantiert in besten Qualitäten, nur
 Delicateffenhandlung
F. Scherbaum
 Herrngasse.
 Tegethoffstrasse.
 Für Kenner!

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
 Clavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg,
 Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Höhl & Weismann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Alte Oefen

und Sparherdbestandtheile sind billig zu verkaufen. — Hauptplatz 14. 3122

Schönes möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3086

Zu verkaufen

1 neuer Ueberzieher, 1 neuer Salomrock, 1 Paar hohe Stiefel, mehrere Kleider u. 3 lange Laufteppiche. Schillerstraße 19. 3168

HOCH

dem schönen lieben u. interessanten Fräul. Resi von der Franz Josefstraße 25, zu ihrem werten Namensfeste, daß die Resi zappelt und der Bl. wackelt. Mehrere Bewunderer.

Zu verkaufen

2 harte und 2 weiche Betten sammt Einsätze. Elisabethstraße 20, 1. Stock. 3191

Minna Fuhrmann

ertheilt Unterricht in allen praktischen und modernen Handarbeiten 1958
 Bürgerstraße Nr. 39, 3. Stock.

Kundmachung.

Bestellung auf amerikanische Neben aus den vereinten Staats- und Landes-Nebenanlagen für die Pflanzperiode 1900/1901.

Vom Lande Steiermark kommen in Spätherbste 1900 und im Frühjahr 1901 folgende Mengen amerikanischer Neben unter nachbenannten Bedingungen zur Abgabe, und zwar:

- 350.000 Stück Veredlungen (größtentheils) von Mosler, gelb; Wälschriesling; Burgunder, weiß; Gutedel, roth und weiß; Sylvaner, grün; Kölner, blau; Traminer, roth) auf Rip. Portalis, Vitis Solonis und Rup. Monticola.
- 650.000 Stück Wurzelreben von Rip. Portalis Rup. Monticola und Vitis Solonis.
- Eine größere Anzahl von Schnittreben von den oben genannten drei Unterlagsarten.

Ad 1. 250.000 Veredlungen sind zur Abgabe an unbemittelte und minderbemittelte berücksichtigungswürdige Weingartenbesitzer zum ermäßigten Preise von 160 K für 1000 St. bestimmt, der Rest wird um 240 K pro 1000 St. verkauft.

Ad 2. Von den Wurzelreben werden 350.000 Stück an unbemittelte und minderbemittelte berücksichtigungswürdige Weingartenbesitzer zum ermäßigten Preise von 10 K für 1000 St. vertheilt, der Rest wird zu 20 K per 1000 St. abgegeben.

Ad 3. Von den abzugebenden Schnittreben wird die Hälfte unentgeltlich, der Rest um den ermäßigten Preis per 6 K für 1000 St. vertheilt, und zwar mit Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse der Besteller.

Alle diese Neben werden nur an steirische Besitzer, deren Weingärten in versucht erklärten Gemeinden liegen, abgegeben. Nebenhändler sind vom Bezuge obigen Materials ausgeschlossen.

Preise verstehen sich ab Anlage und werden etwaige Verpackungs- und Zufuhrkosten besonders berechnet.

Bestellungen auf Veredlungen zum vollen Preise von 240 K und auf Wurzelreben zu 20 K per 1000 St. können direct beim steiermärkischen Landes-Ausschusse in Graz eingebracht werden. Bestellungen auf Veredlungen und Wurzelreben zu herabgesetztem Preis (160, bezw. 10 K per 1000 Stück) sowie auf unentgeltlichen Bezug von Schnittreben sind bei den zuständigen Gemeinden, woselbst die amtlichen Bestellbogen aufliegen, einzubringen.

Der Endtermin zu Einbringung der Bestellungen ist mit **30. October l. J.** festgesetzt worden und werden später eingelangte Bestellungen nicht berücksichtigt.

Bei jeder Bestellung ist anzugeben: 1. der Name, Wohnort und Stand des Bestellers, 2. die Steuergemeinde, in welcher der Weingarten liegt, 3. die gewünschte Rebsorte. Auf Sorte wird bei der Vertheilung nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Wenn die gewünschte Sorte bereits vergriffen, oder nicht in genügender Menge vorhanden sein sollte, wird dieselbe durch eine andere ähnliche ersetzt. Bei Bestellungen um die ermäßigten Preise ist die Berücksichtigungswürdigkeit des Bestellers von Seite des Gemeindeamtes zu bestätigen.

Mit **30. October l. J.** haben die Gemeindevorsteher die Bestellungen an den zuständigen Bezirks-Ausschuss behufs Vidierung und Bervollständigung der gemeindeamtlichen Angaben und Vorlagen an den Landes-Ausschuss einzusenden.

Die Abgabe von Veredlungen und Wurzelreben erfolgt, so weit als thunlich, noch in diesem Herbst; der restliche Theil wird im nächsten Frühjahr, sobald die Witterung es zuläßt, abgegeben. Jedenfalls müssen aber die zugewiesenen Neben spätestens bis Ende März 1901 abgeholt werden, widrigenfalls das Recht, dieselben zu beziehen, erlischt.
 Graz, im Monate September 1900. 3184

Vom steierm. Landes-Ausschusse.
 Edmund Graf Attems.

Gut Sallach

Post Gut, sucht tüchtigen Herrschaftsgärtner, nur verheiratet, mit allerbesten Referenzen, deutsch und slavisch sprechend. Nebst beheizter Wohnung K 80 Monatslohn. Nur mit Zeugnissen belegte Gesuche an obige Adresse. 3201

Ein millionensach donnerndes

HEIL!
 dem stramm deutschen Fräul. Resi Pascha zu ihrem werten Namensfeste. Heil die siebenunddreißig im Kasten. Höher geht's nehma. 3199 H. F.

Damenhüte

werden billigst modernisiert bei **Ludwig Stuftig**, Draugasse 6.

Kindersitzwagen

ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3211

Fahrrad

(Buch), sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Herrngasse 27, Hausmeisterin. 3174

Ein Haus

neu gebaut, 1/2 Stunde von Marburg, mit 1/2 Joch Grund u. Wirtschaftsgebäuden zu verkaufen. — Bettauerstraße 10. 3183

Ein verlässliches

Kindsmädchen
 wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Zwei parzellirte Eckbauplätze

sind wegen Abreise zum eigenen Kostenpreis, die Quadratklaster zu 3 fl. 80 kr. zu verkaufen. Wo, sagt Verw. d. Bl. 1719

Die Bauunternehmung Rumpel & Waldek in Wien

welche mit der Bauausführung der hiesigen städtischen Wasserleitung betraut ist und zu diesem Zwecke ein ständiges Bureau im Hause
Marburg, Kärntnerstrasse 17

errichtet hat, empfiehlt sich für die Herstellung von

Wasserteilungs-Installationen in den Gebäuden

d. i. Einrichtung von

Auslaufstellen mit Wandbrunnen, Baderäume, Wasserclosets, Pissoirs, Entwässerung
mittelst rationeller Canalisation etc.

alles in zweckentsprechender solider und den neuesten Anforderungen entsprechender Weise. — Unseren fachmännischen Rath, sowie **Projecte** und **Kostenberechnungen** stellen wir den Herren Reflectanten **kostenlos** zur Verfügung und bitten dieselben sich vertrauensvoll an unsere hiesige Baukanzlei zu wenden.

Hochachtungsvoll

Rumpel & Waldek.

Grosse Militair-Invaliden-Gold- und Silber-Lotterie. **Letzter Monat**

Haupttreffer 60.000 Kronen
bar mit 20% Abzug.

Invaliden-Lose à 1 Krone
empfiehlt 3117

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

Marie Kapper
 Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2
 empfiehlt ihr gut sortirtes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntstickereien.

Lager von Stickereistoffen, Stickwolle, Seide, Gold u. Silber.

Vordruckerel und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung. Billige Preise.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt
 von **Berta Volckmar**
 staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten
 (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano
 in Nußholz polirt, amerikanisch matt-nuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums
 (Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerik. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen.**

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** — Uebernahme von **Stimmungen.**



Stalldünger 3173
 beim Hausmeister in der Cavall.-Kaserne um 20 kr. per 100 Kilo zu haben. Größere Mengen nach Uebereinkunft. Freiherr v. Zwietael'sche Gutsverwaltung.

Grosser Keller
 ist zu vermieten. — Schillerstraße 10. 3188

Franz Kollaritsch's Häuser,
 Gerichtshofgasse 14 u. 16, sind mehrere Wohnungen mit drei Zimmern, Wasserleitung und Badezimmer sowie Verkaufsgewölbe sammt Zugehör zu vermieten. — Auskunft bei der Administration. 3156

Kohlen
 franco Waggou Station Prävali und St. Stefan

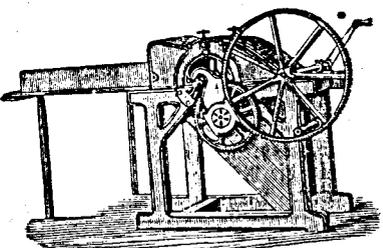
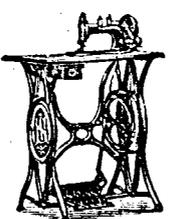
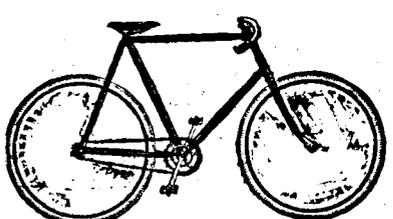
liefert prompt die Firma

Scherer & Comp.
 Klagenfurt. 3077

Eigene große Fahrchule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.

Fabriks-Niederlage von landw. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
 Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Treiers etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**
 Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.



Zeitungs-Maculatur
 wird jedes Quantum angekauft bei

L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Murnig's Nachfolger
 Kunst- und Bau-Steinmeggeschäft
 in Marburg

Kaiserstraße und Theatergasse 18

empfiehlt sich zur Ausführung von **Kanzeln, Altären, Grästen** und **Grabmonumenten** etc. etc. in gediegener Herstellung und anerkannt billigen Preisen.

Größtes Lager fertiger neuer Grabsteine
 in Untersteiermark.

Zeichnungen und Kostenanschläge.
Anton Gaiser, Karl Kociančič,
 Inhaber. Steinmegmeister.

Karl Mark, Hutfabrikslager

Tegetthoffstrasse 35

MARBURG

Tegetthoffstrasse 35

Herbst- und Wintersaison

beste Qualität in

feinen Filz- u. Wollhüten, wasserdichte Steirer- u. Lodenhüte, billige Knaben-Schulhüte
neueste Damenloden- und Buren-Hüte

Grösstes Lager in **Filzschuhen, Sport- und Winterkappen.**

Ausserdem erlaube ich mir, die P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass mein neuester **illustrierter Preiscurant** erschienen ist und empfehle denselben bestens zur Durchsicht.

LAJOS

Bitterwasser ist das Beste.

Ueberall zu haben

'Lajos-Bitterwasser'

Central-Depôt: Wien, IX/1, Türkenstrasse 31

befriedigendem Erfolge angewendet, dessen Wirkung ist rasch, ausgiebig und schmerzlos.

3. Ausbruch, 13. März 1899.

Prof. Dr. v. Bokitsansky.

Hauptdepot bei: **A. QUANDEST, Marburg a. D.**

P. S. Bei Bestellungen von completen Ladungen wende man sich direct an die **Central-Direction Wien IX/1, Türkenstrasse 31.** 1759

Das

habe ich auf meiner Klinik wiederholt mit

ausgiebig und schmerzlos.

Prof. Dr. v. Bokitsansky.

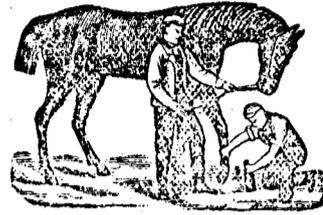
1759

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate

die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Wasschasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Wasschasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entrent und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufweiden, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Zittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“

Wien, XII./2, Schönbrunnerstrasse 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von

835

FRANZ NEGER

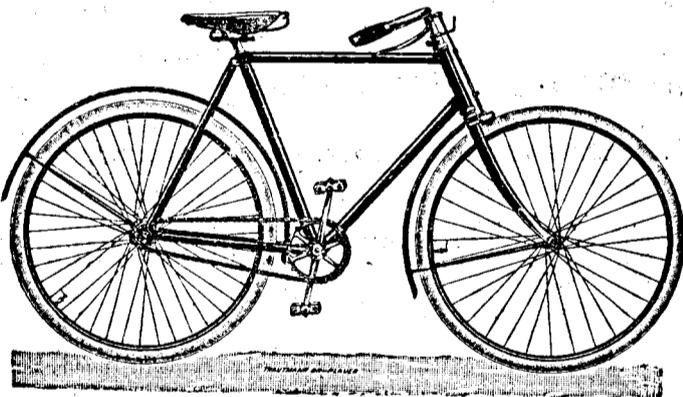
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle.

Patentirte Neuheit:

Präzisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstehend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf

der berühmten Köhler-Böhmer-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Naumann, Dürkopp, Elastit-Cylinder etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1896

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

Junge ledige Herren

aus anständiger Familie werden in Kost und Wohnung aufgenommen. — Kaiserstrasse 14, 1. Stock, Hof. 2080

Billig zu verkaufen

eine ganz neue, sehr gute Nähmaschine mit vielen Apparaten, sehr praktisch, mit Schlossdeckel, für Frauenarbeit. Anzufragen in der Bernw. d. Bl. 3197

Tischlergeschäft

auf sehr gute Posten, im guten Gange, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen; bestehend aus 4 Hobelbänken, für 5 Arbeiter komplettes Werkzeug, auch Werkzeuge für Bau- und Möbeltischler. — Anfrage **Joh. Wolfsond, Marburg, Tegetthoffstrasse 32.** 3163

!Neue Preislisten!

für Wiederverkäufer sind erschienen mit den **billigsten En gros** Preisen und verlange man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger, M. Erlor,

Linz a. Donau, Kaiserergasse 9. 3082

Sämmtliche Blumenbestandtheile, Papierblumenausschläge, Filigranmaterial, Palmen, Cypas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter etc. etc., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Adventisch passend, mit Blumenmaterial schön sortiert. Seidenpapiere, böhmisches und englisches Fabricat, Crèpepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikspreis. **Decorationsgegenstände** jeder Art, sehr passende, leicht verkäufliche Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke, **Lampenschirme** aus Seiden- und Crèpepapier, von 20 h bis 4 K, **Faltenschirme, Seidenschirme** auf Drahtgestellen, Lichtschläger, Topfhüllen, Papierquirlanden, künstliches Obst. **Spezialität: Christbaumschmuck** in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

Anzeige!

Gestatte mir höflich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection

in großer Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers höflichst ein.

Emerich Müller,

Herren-Modengeschäft, Marburg.

3002

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schweizer-Apotheke, Frankfurt a. M.

Zu verkaufen

billig, 2 etwas gebrauchte Howe C. Rad-Schuhmacher-Nähmaschinen im Gut- und Schuhgeschäft Herrngasse 23. 3120



Lankowitzer Braunkohle

(keine Voitsberger)

per Metercentner ab Magazin fl. —.86 als Ersatz für die theuere Glanzkohle. — Zustellung in Haus billigt. 3123

Franz Quandest,

Spedition u. Möbeltransport, Marburg

Mellingerstrasse 24.

CHINA-WEIN SERRAVALLO

mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schanta, Prof. Dr. Weinledner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperescenten.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894
Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895 Quebec 1897.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.
Gegründet 1848. Gegründet 1848



Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine Weine dem geehrten P. T. Publicum als die gesündesten zur Erholung von Krankheiten, besonders gegen Blutarmuth, Diarrhöen u. s. w. in Flaschen und Gebinden, bester Qualität aus Istrien. — Außerdem verschiedene Dessertweine, sämmtliche garantiert echt.

Marietta Lorber in Marburg,
Burggasse 20.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schieler, Apoth. Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Nur die von 936
Bergmann & Co. Teschen a. E.
fabricierte **Bergmann's**
Lilienmilch - Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.
Vorräthig à Stück 40 kr. bei: **M. Wolfram, Droguerie, Marburg.**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bauplätze

parcellirt, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schostersich- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellirte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432 Zither - Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched**, staatlich geprüfter Lehrer. Kärntnerstraße 39.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Verhältnissen, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubt Staatspapiere und Lose. Anträge an **Judwig Oesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest.** 1884

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei **Max Macher, Glas- u. Porzellanwarenhandlung, Hauptplatz 1511**

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar- geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz und M. Wolfram.**

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger

und

Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Rößsch.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von **William Enderston** erfundene 142

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versandungs-Depot **F. Siblik, Wien, III., Salefianergasse 14.** Depot in Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth.**

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Essig selbst machen

(sehr große Ersparnis)

kann jede Hausfrau, wenn sie die beliebte Essig-Essenz „Vinacet“ benutzt. Durch einfaches Verdünnen mit Wasser stellt man sich das jedesmal gebrauchte Quantum Essig her und hat dann einen ganz frischen Essig von vorzüglicher Qualität. Fertiger, künstlicher Essig ist sehr oft verdorben oder verdirbt fast immer in der Küche. Solcher Essig ist aber gesundheits-schädlich und ganz wertlos für die Conservierung der Speisen. Wer einmal Essig-Essenz „Vinacet“ benutzt hat, benutzt sie immer — Vorräthig in allen Delicatessen-, Droguen- und Colonialwarenhandlungen zum Preise von 1 K für die 1/2 Literflasche und 3 K für die 1 Liter-Flasche.

Man achte auf die nebenstehende Schutzmarke.

Depot in Marburg bei **Adolf Weigert.**



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz,
Joanneumring 11.

Vollständig bezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-

falls-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantirtem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück- erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitals und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

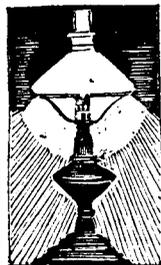
Auskünfte ertheilen sämmtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Thegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krzizek.

Sensationelle Neuheit!

Petroleum - Glühlicht - Brenner

„Pittner“



Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbar einfach. Tadelloses, ruffreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von circa 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden; daher größte Sparfamkeit bei colossalem Effect. — Prospecte gratis u. franco.

Alfred Lenner, Wien VII.,
Schottenfeldgasse Nr. 56.

Das bestrenommierte
Tiroler-Loden-Verwandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends
echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODEN

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweise Abgabe.
Kataloge und Muster frei.



Concess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 6. November 1900 vormittags um 9 Uhr beginnt die Pfänder-Licitation.

und kommen von
 Effecten die Pfandstücke Nr. 10031 bis 12608
 von Pretiosen die Pfandstücke Nr. 405 bis 4620
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 5272 bis 5440
 zur Veräußerung, welche bis 3. November nicht um-
 geschrieben oder ausgelöst wurden. 3186

Am 4. und 5. November bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher
 • alkalischer
 • SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**.
 Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
 1) Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Haustelegraphen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafensartikeln mit Erklärung zur Selbstleitung. 226

Anfertigung von Bautischlerarbeiten wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond, Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.
 ein solidester, stilgerechter Ausführung.

Möbel-Verkauf

der
Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg
 nur Kärntnerstrasse 42

Billiger als überall!

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auffassung des Verkaufsortes in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

Für Brautausstattungen reiche Auswahl fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten Stilarten.

Billigste Preise.

Solideste Arbeit.

Ein Weingarten

10 Minuten vom Bahnhofe in Marburg, in bester Lage, bei 3 Joch, ist um 1500 fl. (Gerrenhaus und Winzerei mit die Baukosten) zu verkaufen. Näheres in der Berw. d. Bl. 3184

Ein ebenerdiges 3035

Haus

mit 6 Wohnungen ist nahe dem Kärntnerbahnhofe zu verkaufen. Anfrage Werkstättenstraße 106.

Ein kleines

Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Auskunft in der Berw. d. Bl. 3003



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 64

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3
 Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birhan, Jos. Martinz und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.



Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. In Marburg Apotheke Taborsky u. W. König.

Wohnung

Zimmer u. Küche zu vermieten. Urbanigasse 4. 3114

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Gold- und Silberwaren-Lager.

WER

dauernden, sehr reichlichen Verdienst will, findet solchen durch den Verkauf gesetzlich gestatteter Original-Lose gegen Ratengahlungen für eines der ältesten Bankhäuser der österr.-ungarischen Monarchie. Offerten sub „Wer 7861“ an Haasenstein & Vogler, Wien, I. 2057

Wegen gänzlicher Auflassung des Geschäftes

grosser behördlich bewilligter

!!! Ausverkauf!!!

Das gesammte Warenlager, bestehend in Herren-, Knaben- und Kinderkleidern, Wäsche und Stoffe, wird tief unter dem Einkaufspreis ausverkauft. Auch wird dasselbe auf Wunsch in Partien abgegeben. Dieser Ausverkauf dauert nur bis Ende December und lade ich hiemit Kaufsüchtige höflichst ein.

Hochachtungsvoll

3181

Florian Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 21.

Widerruf und Abbitte!

Wir Unterzeichneten, die wir eine ehrenrührige Aussage des Schülers **Jos. Spraga** über **Frl. Wilhelmine Nischner**, Lehrerin in Brunnndorf weiterverbreitet haben, bezeichnen selbe im Namen des Knaben sowie im eigenen als eine **abscheuliche Lüge**, bereuen sie **auf tiefste und bittere** sie dem **ehrenfesten** Fräulein **inständigst** ab.

3203

Gilli Sluga.

Frau Leopoldine Koter.

Erklärung!

Ich erkläre hiemit öffentlich, dass ich eine eventuell auf mich fallende Wahl zum Gemeinderathe der Stadt Marburg unter keiner Bedingung annehme.

3193

Marburg, am 12. October 1900.
Ingenieur **Oscar Verto**.

Ferd. Scherbaum. Frühstück-Stube.

Von jetzt ab täglich frisches **Original**

Münchener Spatenbräu
Wittingauer
und Meininghauser
Märzenbier.

Kalte Speisen, Aufschnitte allerfeinster Würste u. Fleischsorten. Größte Auswahl in allen Fischsorten, Käsen und sonstigen Delicatessen. 3195

Wein-Specialitäten und **Champagner.**

Nach dem Theater offen.

Copierpresse

zu kaufen gesucht. — **Max Macher**, Hauptplatz. 3210

HOTEL „MOHR“
= Neuer =
süsser Ruländer.
Pilsner Bier
aus dem bürgerlichen Brauhause.
Nach dem Theater
stets frische Küche

Hotel

I. Rangos

in einem klimatischen Curort, Handelsstadt, vorzügl. Posten, wegen Familienangelegenheiten sofort zu verpachten. Nur reelle Bewerber werden berücksichtigt. Barford mindestens 8000 fl. nöthig. Anfrage bei **Stefano Cleri** in Görz. 3170

Ein braves verlässliches **Kindermädchen** zu einem Knaben wird gesucht. Herrngasse 30. 3161

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass das Verzeichnis sämtlicher wahlberechtigten Gemeindeglieder für die Gemeinderath-Wahlen für die Jahre 1901, 1902 und 1903 angefertigt ist und im Sinne des § 13 der Wahlordnung vom 23. December 1871 L.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1872 in meiner Amtsstube am Rathhause, Hauptplatz Nr. 17 zu Jedermanns Einsicht vom heutigen Tage an durch 6 Wochen aufgelegt wird. 2045

Die Präklusivfrist zur Einbringung von Einwendungen gegen die Ansätze in den Wählerlisten wird auf die Zeit vom 18. bis 25. October 1900 festgesetzt. — Die Einwendungen können bei der Gemeinderaths-Commission schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Stadtrath Marburg, am 5. September 1900.

Der Bürgermeister: **Ragn.**

Den 3196

Theater-Logen-Verkauf

hat Herr **J. Gaizer**, Papierhandlung, Burgplatz, aus Gefälligkeit übernommen und sind dort täglich Logen à fl. 3.— erhältlich. Einige Logen (ganze und halbe) im Parterre und 1. Stock sind noch für die ganze Saison im Abonnement zu haben.

Theater- und Casino-Verein Marburg.

Damenhüte

werden binnen zwei Tagen

nach den neuesten Wiener und Pariser Formen modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes Lager von fertigen 3128

Trauerhüten, Formen, Bestecken, Federn, Braut-schleieren, Gesichtschleieren. Brautkränzen etc.

zu den billigsten Preisen bei

ROSA LEYRER

Herrengasse 22.

Zum Kirchweihfeste

am Sonntag, 14. October nachmittags

Garten-Concert

in **A. Pschunder's** Gasthaus in Ober-Rothwein.

Miss

Rhoda Bluett

geborene Engländerin, ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Würde auch einen **Conversationskurs** eröffnen und **englische Correspondenzen** übernehmen. 3063
Wohnhaft: Kaiserstraße 6.

Dank und Anempfehlung.

Indem ich den verehrten Kunden für das meinem seligen Manne durch 37 Jahre geschenkte Vertrauen bestens danke, bringe ich gleichzeitig zur Kenntnis, dass ich das Geschäft unter der Firma

Karl Gränitz

unverändert fortführe und jederzeit bestrebt sein werde, meine geschätzten Abnehmer auf das Beste zufriedenzustellen.
Hochachtungsvoll

Magdalene Gränitz,

Peizwaren- und Kappengeschäft.